

links ein Pfad waldwärts und in 15 Minuten zum *Betgraben*. Im Walde lang hin Stationsbilder. Der Weg, zwischen mächtigen Bäumen und zerklüfteten Felsen, führt zur Felsenkapelle im *Betgraben*, vielbesuchter Wallfahrtsort, hochromantisch gelegen. Die gothische Kapelle liess 1835 Gräfin Elisabeth Kinsky, nach Abtragung einer alten hölzernen, errichten. Sage von einem jungen Ritter, der eine Maid aus dem Volke liebte, und weil er sie nicht heimführen durfte, hier mit ihr den Tod suchte und fand. — Von der Kapelle gradeüber, zwischen den Felsen, markirter Weg zum *Slawitschken* (30 Min.), links bergan halten. Führer (in Bürgstein und Schwoika erhältlich) und Proviant rathsam! Der *Slawitschken* (335 m), Basalt, lohnende Aussicht (Kleis, Tannenberg, Lausche, Hochwald, Dolz, Jeschken, Riesengebirge mit Reifträger und hohes Rad, Roll, Bösig, Altperstein, Geltsch, Milleschauer, Schneeberg etc.). Zurück nach Schwoika (20 Min.) oder über den Wachstein nach Bürgstein (45 Min.). *Von Schwoika nach Reichstadt* (1¹/₄ St.). Weg: Chaussee über Schiedel und Klemensdorf. *Reichstadt*, Station der Bahn Leipa-Niemes, freundlich gelegene Stadt mit ca. 2000 Einwohnern, Post- und Telegraphenamnt (Einkehr: Rathhaus, Traube, Herrenhaus). Bemerkenswerth: Dekanalkirche von 1560 mit Gruft der Herzöge von Lauenburg und von Toskana, Kapuzinerkloster von 1681, 1865 gegründetes Nonnenkloster mit Mädchenschule, 1867 erbautes Rathhaus mit Stadtarchiv, besonders das kaiserliche Schloss, ein stattlicher zweistöckiger Bau mit drei Höfen und Park, 1850—75 Residenz des abd. Kaisers Ferdinand I. und seiner Gattin, 1882 des Kronprinzen Rudolf und Gattin, 1875 Zusammenkunft hier zwischen Kaiser Franz Josef I. und dem russischen Kaiser Alexander II.; der Sohn Napoleon I. führte nach diesem Schlosse seinen Herzogstitel. Im Schlosse der grosse Saal mit Decken- und Wandgemälden, die Kapelle mit prächtigen Glasmalereien besonders hervorzuheben, ausserdem das Konferenzzimmer, die